

Interdisziplinäre Erkenntnisse

14. DENTSPLY Friadent World Symposium in Barcelona

Es war ein Kongress der Superlative. 2500 Teilnehmer aus über 60 Ländern trafen sich am 19. und 20. März 2010 in Barcelona. Mehr als 100 international renommierte Referenten erläuterten in einem beeindruckten Auditorium, wie aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse erfolgreich in die Praxis umgesetzt werden können. Die wissenschaftliche Leitung lag bei Professor Lim Kwong Cheung aus Hongkong, Dr. Henry Salama aus den USA und Professor Heiner Weber aus Deutschland.

Die breit gefächerte Themenpalette, die alle Aspekte einer modernen implantatgetragenen Therapie umfasste, war klar strukturiert. So konnten sich die Teilnehmer entsprechend ihrer Praxisbedürfnisse intensiv informieren. Waren die Vorträge im Forum „Proven Applications and New Approaches“ eher praxisorientiert, lag der Fokus im Forum „Today's Progress for Tomorrow's Practice“ auf Verfahrenstechniken, praxisrelevanten Studienergebnissen sowie neuen Materialien und Technologien. Die Betrachtung interdisziplinärer Therapieansätze mit Schnittstellen zu Parodontologie, Endodontie und Zahntechnik spielte dabei eine zentrale Rolle.

Erfolgsfaktoren in der Implantologie

In Keynote Lectures wurden vier in der Implantologie entscheidende Erfolgsfaktoren – Timing, Ästhetik, Behandlungsprotokolle und Risikomanagement – sowohl anhand praktischer Beispiele als auch mit dem dafür erforderlichen wissenschaftlichen Hintergrund dargestellt. Professor Dennis Tarnow, USA, betonte in seinem einleitenden Vortrag, was für einen Langzeiterfolg wichtig ist: Im Rahmen der Sofortimplantation sollte beachtet werden, dass sowohl das Weichgewebe als auch die bukkale Knochenwand ausreichend erhalten sind. Dr. Peter Gehrke, Ludwigshafen, plädierte für allgemeingültige, objektivierbare Ästhetikparameter, denn für über 80 Prozent der Patienten sei die Ästhetik ein entscheidender Erfolgsfaktor. Dr. Marco Degidi und Professor Adriano Piattelli, Italien, stellten ihr „Chamber“-Konzept vor. Unter bestimmten Voraussetzungen formiert sich eine „dreidimensionale biologische Struktur“ zwischen Implantat-schulter und Abutment.

Dr. Sanjay Sethi, Großbritannien, mahnte an, stärker die biologischen Auswirkungen der Behandlungsplanung als die finanziellen Auswirkungen zu berücksichtigen. Professor Wilfried Wagner, Mainz, listete eine Reihe von anatomischen, biologischen, ästhetischen, chirurgischen, prothetischen und mechanischen Risikofaktoren auf und stellte die geeigneten vorbeugenden Maßnahmen gegenüber.

Im Expert Talk diskutierten Dr. Dietmar Weng, Dipl.-Ing. Holger Zipprich, Dr. Marco Degidi, Dr. Tord M. Lundgren, Professor Karl Andreas Schlegel und Professor Dennis Tarnow das TissueCare-Konzept sowie die Bedeutung der Primärstabilität. Anhand der unterschiedlichen Diskussionspartner war zu erkennen, dass wichtige Tendenzen – zum Beispiel in Bezug auf Sofortbelastung oder ästhetischen Langzeiterfolg – durch wissenschaftliche Nachweise und Vertiefung der bestehenden Erkenntnisse differenzierter betrachtet werden sollten. Somit stützen die Implantatsysteme Ankylos und Xive zwei wesentliche Grunderkenntnisse zum Langzeiterfolg durch den gewährleisteten Gewebeerhalt und eine vorher-sagbare Primärstabilität.

Biomaterialien und Implantatdesign

Was kann aus wissenschaftlicher Sicht an erweiterten Behandlungsoptionen erwartet werden? Für Professor Karl Andreas Schlegel, Erlangen, gewinnt ein biologisch gesteuerter Knochenaufbau unter



Fotos: DENTSPLY Friadent

Mit rund 2500 Teilnehmern in Barcelona gehört das DENTSPLY Friadent World Symposium mittlerweile zu den bedeutendsten Kongressen in der dentalen Implantologie weltweit.

dem Aspekt der älter werdenden Patientenschaft verstärkt an Bedeutung. Dr. Christopher McCulloch, Kanada, legte am Beispiel von Diabetes Mellitus dar, in welchen bisher nicht implantierbaren Fällen dies aufgrund optimierter Oberflächen künftig möglich sein wird. Dr. Tord M. Lundgren, USA, zeigte, wie mit Ankylos-Implantaten im günstigen Fall ein vertikaler Knochenverlust vermieden werden kann und Dr. Paul Weigl, Frankfurt, belegte, dass mit 8 mm kurzen Ankylos-Implantaten auf Augmentationen im Seitenzahnbereich verzichtet werden kann.

Die Schlussreferate von Dr. Henry Salama und Dr. Bernhard Saneke stellten den Teamapproach als Erfolgsfaktor heraus. Interdisziplinäre Netzwerke und ein offenes Arbeitsklima seien die Bausteine für die Zahnarztpraxis der Zukunft.

Hands-on-Workshops und kollegiale Treffen

In den Pausen konnte man sich auf dem Marketplace über DENTSPLY Friadent Produktinnovationen informieren, an praktischen Vorführungen der Referenten teilnehmen und selbst Techniken probieren. Hier zeigte zum Beispiel Ztm. Carsten Fischer, Frankfurt, neue, CAD/CAM-gefertigte und auf das individuelle Emergenzprofil abgestimmte Abutments und Dr. Bernhard Giesenhagen, Melsungen, stellte seine Knochenring-Augmentations-technik vor. Wie man in Kürze kostengünstig ein ausgezeichnetes Provisorium mittels des systemimmanenten TempBase-Konzeptes von Xive erstellt, interessierte ebenfalls eine Vielzahl von aufmerksamen Besuchern. In erstmals angebotenen und



In Hands-on-Workshops konnten die Teilnehmer am anatomischen Präparat ihr Wissen über Augmentationstechniken und Weichgewebemanagement perfektionieren.

restlos ausgebuchten Hands-on-Workshops konnten die Teilnehmer ihr Wissen über Augmentations-techniken und Weichgewebemanagement perfektionieren sowie Guided Surgery mit ExpertEase am Modell trainieren.

Am Freitagabend stand Entspannung auf dem Programm. Auf dem Gelände der Weltausstellung von 1929, bei der „Magischen Fontäne“ am Fuße des Montjuic, feierte man bei kulinarischen Spezialitäten und heißen Rhythmen bis nach Mitternacht. Die Resonanz der Teilnehmer zur Bandbreite der Themen sowie dem Niveau der Referenten war durchweg positiv. Viele haben daher schon vor Ort ihr Wiederkommen zum nächsten World Symposium am 16. und 17. März 2012 in Hamburg signalisiert.

Redaktion

Preisausschreibung: Oral-B Preis für Kinderzahnheilkunde und Prävention 2010

Zum neunten Mal bietet die Deutsche Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGK) zusammen mit dem Unternehmen Procter & Gamble den begehrten Oral-B Preis für Kinderzahnheilkunde und Prävention an. Er richtet sich an Mediziner oder Forschergruppen in den namensgebenden Fachgebieten, wobei das Thema der Arbeit innerhalb einer großen Bandbreite gewählt werden kann. Gesucht werden zum Beispiel Beiträge zur Optimierung von aktuellen Zahnpflegetechniken oder über die Entwicklung von praxisorientierten Methoden zur Verbesserung der Mitarbeit von Kindern bei der Prophylaxe. Bei der Auslobung haben vor allem innovative und interdisziplinäre Strategien gute Chancen. Stichtag für die Einreichung der Manuskripte ist der 30. Juni 2010.

Gerade für junge Forscher stellt diese Auszeichnung eine hervorragende Gelegenheit dar, sich mit einer Original-Arbeit zu profilieren. Die Dotierung beträgt 7.500 Euro. Die Bewertung erfolgt durch eine unabhängige Jury aus mehreren Wissenschaftlern und dem amtierenden Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde, Prof. Dr. Christian Hirsch. Die Preisverleihung erfolgt anlässlich des Zahnärztetages in Frankfurt (10. bis 13. November 2010), an dem alle zahnärztlichen Vereinigungen – einschließlich der DGK – teilnehmen.

Weitere Informationen:

P&G Professional Oral Health

Stichwort: Oral-B Preis für Kinderzahnheilkunde und Prävention
Sulzbacher Straße 40, 65824 Schwalbach am Taunus

Power in Control



Stark in der Schneidleistung – sicher im Ergebnis

- Zuverlässiger maschineller Gleitpfad
- Effizienter Dentinabtrag und gezielte Formgebung
- Substanzschonende Aufbereitung

Ihre Mtwo® Anwenderkarte gratis unter
www.vdw-dental.com

VDW GmbH
Bayerwaldstr. 15 • 81737 München
Tel. +49 89 62734-0 • Fax +49 89 62734-304
www.vdw-dental.com • info@vdw-dental.com

m^{two}®

Das effiziente NiTi System



